ZKZ 02445 € 8,00
Oktober 2015
10

dlz agrarmagazin

Maisstroh gegen Fusarien mulchen

www.dlz-agrarmagazin.de

Die Nacht der Landwirtschaft

Landwirt des Jahres 2016: Wir präsentieren 27 Kandidaten in Berlin *Seite 20*

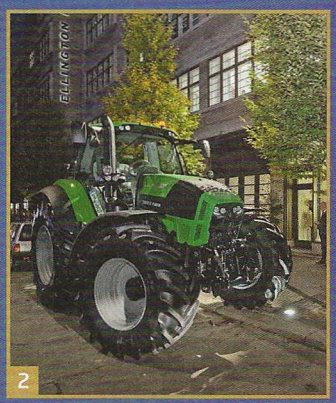
Großer Bahnhof für 27 Finalisten

CeresAward Am 14. Oktober steigt in Berlin wieder die Nacht der Landwirtschaft. Im Mittelpunkt stehen 27 Top-Landwirtinnen und -Landwirte, die es in das Finale des CeresAward - Landwirt des Jahres geschafft haben. Wir stellen sie vor.

Das Tipi am Kanzleramt in Berlin steht am 14. Oktober ganz im Zeichen der Landwirtschaft.

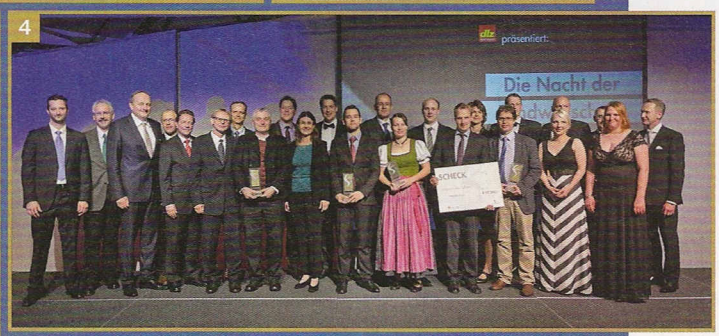
Hauptsponsor
DEUTZ FAHR
Kategoriensponsoren
Mitas
DOW Dow AgroSciences
HORSCH
R+V
Alltech ...natürlich
Sponsoringpartner

1



2

3



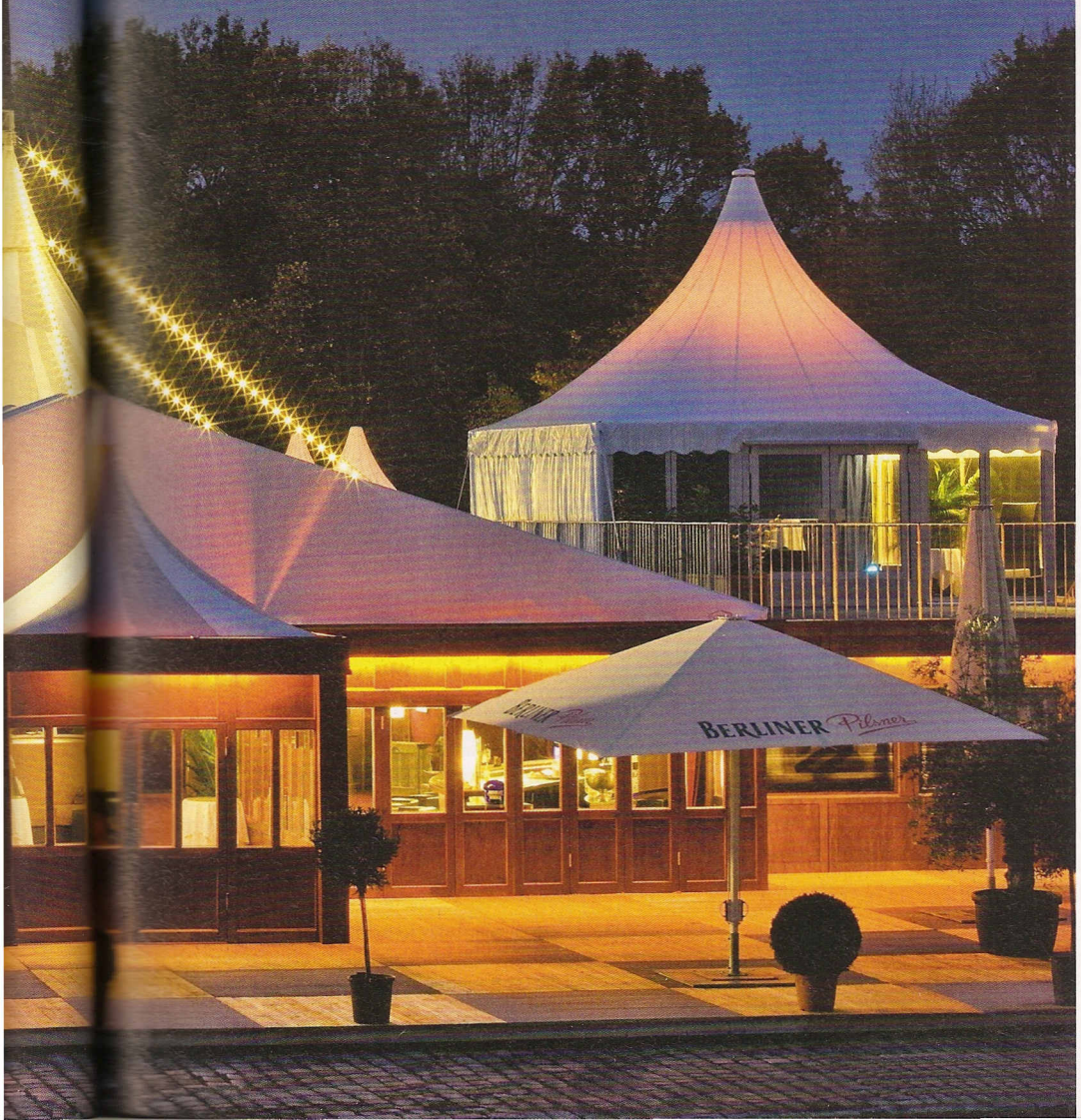
4

1 Wer wird Nachfolger von Hauke Pein, Landwirt des Jahres 2014, und den Gewinnerscheck entgegennehmen?

2 High-Tech vor dem Ort der Gala: Moderne Maschinen werden in diesem Jahr die Blicke der Berliner auf sich ziehen.

3 Feiern und neue Kontakte knüpfen: Die Nacht der Landwirtschaft bietet beides.

4 Gruppenbild mit Damen: Kategoriensieger, Unterstützer und Juroren bei der Preisverleihung 2014.



Für die Juroren des CeresAward waren nicht nur der Temperaturen wegen die Sommermonate die heißeste Zeit im ganzen Jahr. In ganz Deutschland sowie in der Schweiz und in Südtirol waren sie für den CeresAward unterwegs. Nun müssen die Jurymitglieder der Unternehmen *(siehe linke Seite)* sowie der Organisationen, die den Preis unterstützen, und der Redaktion noch die schwierigste Aufgabe meistern: Aus den Besonderen *(siehe folgende Seiten)* die Besten auszuwählen, die am 14. Oktober ausgezeichnet werden. Wo bereits Filmstars und die Größen der deutschen Wirtschaft gefeiert haben, ist genau der richtige Ort, um sie und mit ihnen eine ganze Branche hochleben zu lassen: im Tipi am Kanzleramt, mitten in Berlin. Zur Nacht der Landwirtschaft erwartet der Ausrichter, Ihr dlz agrarmagazin, nach dem großen Erfolg im Vorjahr rund 400 Gäste aus Landwirtschaft, Industrie, Verbänden und Politik.

Die Preisverleihung findet in einem exklusiven Rahmen statt, um die Landwirtschaft und die Köpfe dahinter gebührend zu feiern. Dazu gehören neben einem ausgesuchten Menü einzigartige Showeinlagen, die zum Staunen anregen, sowie Musik und Tanz bis in die Morgenstunden. Natürlich bietet die Gala viele Gelegenheiten mit Kollegen, Politikern und Vertretern der Industrie ins Gespräch zu kommen. Denn der CeresAward dient nicht nur dazu, moderner Landwirtschaft ein Gesicht zu geben. Er ist auch eine Plattform zum Austausch darüber, wie unsere Branche in der Öffentlichkeit noch besser zur Geltung kommen und wie sie sich weiterentwickeln kann. Kurz: Ein Muss für jeden, dessen Herz für Landwirtschaft schlägt. Wer mitfeiern will, muss sich jedoch beeilen.

Unser Tipp: Jetzt noch Karten sichern unter *www.ceresaward.de/anmeldung* oder 089-12705-440. dlz-Leser profitieren besonders: Sie erhalten ermäßigte Eintrittskarten.

Der CeresAward wird in diesem Jahr in neun Kategorien verliehen, die stellvertretend die ganze Bandbreite und den Ideenreichtum heutiger Landwirtschaft repräsentieren. Er steht unter der Schirmherrschaft von Bauernpräsident Joachim Rukwied und wird von namhaften Unternehmen und Organisationen fachlich begleitet. Schon nach der Premiere 2014 wurde der Preis als „bedeutendster Preis in der Landwirtschaft bezeichnet". Die Fortsetzung, die Landwirtschaftsminister Schmidt damals angemahnt hat, dürfte erneut ein Erfolg werden. *ds*

Fotos: Michael Haddenhorst (1), Wagenzik (4)

Kategoriesponsor HORSCH

Georg Frilling
aus Goldenstedt
(Niedersachsen)

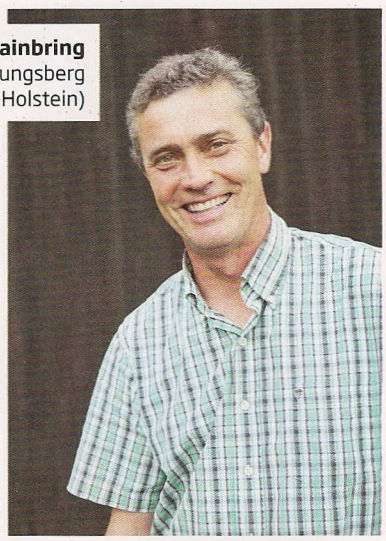
Jede Menge Energie vom Acker

Wenn Georg Frilling seine Heizung aufdreht, kommt die Wärme aus der eigenen Hackschnitzelheizung. Sie wird gespeist mit Elefantengras, das er auf 7 ha anbaut; oder mit Grüngut von Hecken. Zum 88 ha-Betrieb gehören 10 ha Wald. Das eigene Wärmenetz versorgt auch Ställe mit 1.600 Babyferkeln, 260 Sauen, 760 Mastschweinen. Im Ackerbau halbiert er die Kosten, indem er fast alle Maschinen mit einem Berufskollegen kauft. Von seiner 144 kW-Solaranlage verbraucht er 34 kW selbst. Frillings empfangen auf ihrem Hof Vereine, Gruppen und Schulklassen. *kb*

„Einfache Infotafeln helfen, der Öffentlichkeit viele Zusammenhänge von Ackerbau und Viehzucht zu erläutern."
Andreas Holzhammer, Same Deutz Fahr

„Gemeinschaftlicher Maschinenkauf auf Basis Handschlag halbiert ganz einfach die Kosten für teuere Geräte."
Dr. Thomas Kromer, Verband der Landwirtschaftskammern

„Zusammenarbeit mit Berufskollegen garantiert deutlich mehr Erfolg im Ackerbau."
Daniel Brandt, Horsch



Stefan Krainbring
Schönwalde am Bungsberg
(Schleswig-Holstein)

Von Holstein bis Estland

Stefan Krainbring beackert in Holstein gut 200 ha und in Estland seit 18 Jahren mit dem ehemaligen Praktikanten rund 1.000 ha Acker und 100 ha Wald. Der Ex-Praktikant ist dort mittlerweile Teilhaber, ein weiterer Investor beteiligt. „Weniger Düngung und Pflanzenschutz, mehr Bodenleben, bessere Erträge", so sein Credo. Der 52-Jährige fährt eine GPS-gesteuerte Feldspritze, deren Luftzerstäuber die Blattflächen besser benetzen. Das senkt den Wasser- und Mittelaufwand. Auf Wachstumsregler verzichtet er immer öfters. Bei Fungiziden benötigt er rund die Hälfte, bei Insektiziden etwa 25 Prozent weniger als früher. Das klappt auch dank eines neuen Bodenhilfsstoffs, mit dem er bei der Grunddüngung spart. *kb*

„Mit merklich weniger Aufwand an Düngung und Pflanzenschutz werden gute Erträge eingefahren."
Daniel Brandt, Horsch

„Der Blick über den Tellerrand beeindruckt und bringt spannende Erfahrungen."
Dr. Thomas Kromer, Verband der Landwirtschaftskammern

„Die weitsichtige Ausrichtung bringt den Ackerbau nach vorn und macht aufgeschlossen für echte Neuerungen."
Georg-Otto Fuchs, Same Deutz Fahr

Ludwig Lang
aus Berching-Stierbaum
(Bayern)

Der mit den Sorten spielt

Wenn Ludwig Lang durch seine Weizenbestände führt, erläutert er mindestens ein Dutzend verschiedene Sorten. Egal ob Elite- oder Massenweizen, ob Backqualität oder Aufmischware, ob Grannenweizen oder neue Linien, selbst Zuchtstämme noch ohne eigenen Namen stehen bei dem 44-Jährigen im Feld. Alle Sorten hat er, genau wie solche von Futter- oder Braugerste, von Roggen oder Raps, in eigenen Streifen aufwändig neben einander gestellt, die er sorgfältig auswertet. Der passionierte Ackerbauer testet auf seinem 60 ha-Betrieb mit rund 80 Prozent Pachtanteil südlich von Nürnberg etwa 40 Getreide- und Rapssorten. Im Fränkischen Jura auf zum Teil steinhaltigen Böden mit 30 bis 60 Punkten auf 360 bis 590 Höhenmetern legt er spannende Schauversuche an. Im Sommer kommen zahlreiche Besucher in seine Bestände. Lang ist eigentlich Treppenbauer, arbeitet in der Schreinerei am Hof jedoch hauptsächlich im Winter. Nach dem Tod seines Bruders hat er die Landwirtschaft übernommen und „seit 2002 die Fläche fast versechsfacht." *kb*

„Ein eigenes Versuchswesen hilft dem Betrieb bei der gezielten Sortenwahl."
Georg-Otto Fuchs, Same Deutz-Fahr

„Die passionierte Herangehensweise zeigt die Leiden- schaft, immer auf dem neuesten Stand zu sein."
Karl Bockholt, Redakteur dlz agrarmagazin